

# Nachrichten für Naunhof

**Ämtlicher Anzeiger**



**Sächs. Landeszeitung**

Illustr. Sonntagsbeilage

Telefon Nr. 2

für die Gemeinden Albrechtshain, Althen, Ammelshain, Belgershain, Beucha, Borsdorf, Eich, Engelsdorf, Erdmannshain, Fuchshain, Groß- und Kleinsteinberg, Klinga, Köhra, Lindhardt, Pomßen, Seifertshain, Sommerfeld, Staudnitz, Threna zc.

Er erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, abends 6 Uhr. Bezugspreis mit der Illustr. Sonntagsbeilage vierteljährlich 1 Mk. 75 Pf., durch die Post bezogen 1 Mk. 90 Pf. Anzeigenpreis: die fünfzeilige Korpuszeile 15 Pf., Ämtlicher Teil sechszeilige Zeile 20 Pf., Anklamzeile 30 Pf., Beilagegebühr pro Tausend 10 Mk. Annahme der Anzeigen bis 10 Uhr vorm.

Nr. 82.

Sonntag, 15. Juli 1917.

28. Jahrgang.

## Von den Kriegsschauplätzen.

Ämtlich, Großes Hauptquartier, 14. Juli 1917.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Am 14. d. M. wurde gegen Abend starkes Feuer gegen unsere Stellungen ein. Nachts bei Combarzade vordringende englische Angriffe wurden verheerend in unserer Abwehrwirkung zusammen. Auch südlich und südöstlich von Ypern sowie an einigen Abschnitten der Artois-Front war der Artilleriekampf lebhaft. Bei Vorfeldgeschossen nordwestlich von St. Quentin wurde eine Anzahl Engländer und Franzosen gefangen eingebracht.

Seeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Zwischen Solson und Reims nahm die Feuerstärke zu. In der westlichen Champagne und auf dem linken Maasufer blieb der Artilleriekampf bis zum Einbruch der Dunkelheit stark. Erkundungsvorläufe der Franzosen wurden an mehreren Stellen abgewiesen. Südlich des Bois Souvains (nördlich von Reims) setzten sich unsere Sturmtruppen in Besitz französischer Grabenlöcher und hielten sie gegen mehrere Gegenangriffe. Südwestlich von Somme-Py bereitete unser Feuer einen sich vorbereitenden Vorstoß. Am Walde von Woocourt wurden von unseren Kuhlärern Gefangene gemacht.

Seeresgruppe Herzog Albrecht.

In der Vorbringer Ebene waren die Artillerien tätiger als sonst. Am Westhange der mittleren Vogesen verliefen einige Erkundungen erfolgreich.

21 feindliche Flugler und 1 Hellsichtballon wurden gestern in Luftkämpfen und durch Abwehrfeuer zum Absturz gebracht.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern. Bei Dönanburg und Smorgan hielt die rege Gefechtsfähigkeit an. In Ostgalizien war das Feuer nur im Abschnitt von Brzezanj lebhaft. Starker Regen beeinträchtigte auch südlich des Dniepr die Kampfhandlungen. Dort kam es nur südlich von Kalusz zu örtlichen Zusammenstößen.

Bei den übrigen Armeen und an der mazedonischen Front ist die Lage unverändert.

Der erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Nicht ämtlich, Berlin, 14. Juli. Wie verlautet, ist die vom Reichschancellor von Bethmann Hollweg erbetene Entlassung aus seinen Ämtern bewilligt und zu seinem Nachfolger der bisherige Unterstaatssekretär im preussischen Finanzministerium und Staatskommissar für Ernährungsfragen Dr. Michaelis ernannt worden. Eine ämtliche Nachricht liegt noch nicht vor.

## Ämtliches.

### Höchstpreise für Frühgemüse und Heidelbeeren.

Nachdem das Königl. Ministerium des Innern infolge der schlechten Ernteerhältnisse nochmals neue Erzeugerhöchstpreise für Frühgemüse festgesetzt hat, ist der Bezirksverband seinerseits geneigt, unter Aufhebung der in der Bekanntmachung vom 5. Juli veröffentlichten Preise für Gemüse und Heidelbeeren (G. u. O. 491) nachstehende Groß- und Kleinhandelshöchstpreise bis auf weiteres festzusetzen. Die neuen Erzeugerhöchstpreise werden mit angeführt.

	1 Pfund beim Erzeuger	1 Zentner im Großhandel	1 Pfund im Kleinhandel
Erbsen, gedreht oder gereinigt	40 Pf.	44 M.	55 Pf.
Bohnen, grüne	40	44	55
Wachs- und Perlbohnen	50	52	70
Karotten, runde, kleine	30	33	40
Möhren u. längl. Karotten	25	27	35
Kohlrabi	30	33	40
Frühwirsing, Frührothohl	22	24	30
Frühweißohl	20	22	28
Frühzwiebeln	20	22	30
Spinal (nicht Spinaleroh)	28	30	40
Mairüben	8	10	15
Heidelbeeren	35	44	60

Die Preise treten sofort in Kraft.

Grimma, 12. Juli 1917.

G. u. O. 513.

Der Bezirksverband der Königl. Amtshauptmannschaft. J. A. Regierungsassessor Dr. Schmidt.

### Sitzungsbericht.

In der gestrigen 12. diesjährigen Sitzung ist folgendes beraten und beschlossen worden.

1. Zum Besten der U-Boot-Spende ist der an 400 Mk. fehlende Betrag aus der Stadtkasse bewilligt worden.
2. Wegen des Einbaues des Brandliser Weges machte man sich über die zu verwendenden Steine schlüssig.
3. Die Beschlüsse des Beschlussesauschusses vom 12. d. Mts. wurden genehmigt. Sie betrafen unter anderem die Ergänzung des Beschlussesauschusses; ferner handelte es sich um Kenntnismahnungen von Zuschüssen der Firma Paul Schmidt.

Sohn wegen Verhandlung über die Abrechnung usw. und von Herrn Ingenieur Schäfer Leipzig wegen der Partihenscheule, um die Auszahlung eines Betrages an Herrn Altmeyermeister Becker für die Umlegung der Gasleitung in der Weststraße, um die Wiederherstellung des Drehspenglers in der Altkranlage, um die Bezahlung einer Rechnung an Herrn Baumeister Dehmichen über Herstellung der Verbindung der Schleuse an der Körnerstraße und um die Bezahlung von Rechnungen über Wasserleitungs-Ausbesserungen.

4. Verschiedene Lebensmittelfachen gelangten zur Kenntnis. 5. Die Holzverteilung an die Einwohner soll so erfolgen, wie dies mit Herrn Privatmann Karl Kaufmann am 5. d. Mts. vereinbart wurde. Ueber die Kohlenverföhrung erfolgte eine längere Aussprache.

6. Gashausanschlüsse sollen bis auf weiteres noch erlaubt sein. Der Preis für Koch- und Leuchtgas wurde auf 25 Pf. für Kraftgas auf 20 Pf. je cbm erhöht.

Hierauf geheime Sitzung.

Naunhof, am 14. Juli 1917.

Der Bürgermeister.

### Butterverkauf.

Der Verkauf für die Zeit vom 16. bis 22. Juli 1917 findet Montag, den 16. Juli d. J.

nach den auf den Speisefelkarten gedruckten Nummern statt bei Anna Haase, Langestraße 9

vorm. 9 bis 11 Uhr für Karten Nr. 1 bis 600

„ 11 - 1 - - - - - 601 „ 1100

Minna Schirach, Bahnhofstraße 16

vorm. 9 bis 11 Uhr für Karten Nr. 1101 bis 1700

„ 11 - 1 - - - - - 1701 „ 2200

Bertha Wiegner, Langestraße 54

vorm. 9 bis 11 Uhr für Karten Nr. 2201 bis 2800

„ 11 - 1 - - - - - 2801 u. darüber.

Abgegeben wird auf jede Karte 1/2 Pfund Butter für 32 H. Außerdem werden auf jede Karte 15 Gramm Fein Salz für 6 Pf. gewährt.

Naunhof, am 14. Juli 1917.

Der Bürgermeister.

### Ausgabe der Nahrungsmittelfarten für Kranke, Säuglinge, Schwangere und Stillende.

Auf Grund der Bekanntmachung der Königl. Amtshauptmannschaft Grimma vom 8. d. M. werden Nahrungsmittelfarten für Kranke, Säuglinge, Schwangere und Stillende gewährt.

Anträge hierauf sind

Montag, den 16. d. M.

vormittags im Meldeamtzimmer des Rathauses hier zu stellen. Dabei sind etwaige Anweisungen über Nahrungsmittel zurückzugeben. Die bis jetzt regelmäßig wöchentlich gewährte Größzulage für Stillende fällt weg. Die Nahrungsmittel können entweder von Herrn Apotheker Vercht oder von Herrn Drogist Hackelberg bezogen werden.

Jeder Kartenabschnitt ist mit einer Bestellmarke verbunden, die nach Erlaß der Bekanntmachung der Königl. Amtshauptmannschaft Grimma innerhalb der darin gefestigten Frist bei dem von der Gemeinde bestimmten Apotheker oder Händler abgegeben werden kann.

Naunhof, am 13. Juli 1917.

Der Bürgermeister.

### Abstempelung der Kartoffelfarten für Schwerarbeiter.

Nach Bestimmung der Reichskartoffelstelle darf bei der Kartoffelverföhrung als Schwerarbeiter nur ein Teil der Schwerarbeiter im Sinne der Brotverföhrung berücksichtigt werden. Eine Anzahl Personen, die Brotzulagen erhalten haben — solche mit wenig schwerer körperlicher Arbeit — muß daher bei der Abstempelung unberücksichtigt bleiben.

Die Abstempelung erfolgt

Dienstag, den 17. Juli d. J.

vormittags von 10 bis 12 Uhr im Meldeamtzimmer des Rathauses

hier.

Naunhof, am 14. Juli 1917.

Der Bürgermeister.

### Ersatz für Speisefkartoffeln.

Von der am 18. d. M. beginnenden nächsten Kartoffelverföhrungswoche ab werden als Ersatz für jeweils 5 Pfund ausgefallene Kartoffeln, also jeden Wochenabschnitt 1 1/2 Pfund Brot oder 450 g Mehl gewährt. Die für Schwerarbeiter auf die doppelte Kartoffelmenge gültigen Kartoffelkartenabschnitte gelten über die doppelte Menge.

Brot und Mehl können durch die hiesigen Bäcker oder Mehlhändler bezogen werden.

Andere Ersatzmittel (z. B. Kartoffelmehlmehl) können nicht mehr gewährt werden.

Naunhof, am 14. Juli 1917.

Der Bürgermeister.

### Gaspreis.

Von jetzt an kosten

Leucht-, Koch- und Heizgas 25 Pf. je cbm

Kraft- (Motoren-) Gas 20 Pf. je cbm.

Naunhof, am 14. Juli 1917.

Der Bürgermeister.

### Pflichtfeuerwehr.

Mittwoch, den 18. Juli 1917 abends 1/9 Uhr Übung der gesamten Feuerwehr.

Stellen am Sprihenhaus. Armbinden sind anzulegen. Ungerechtfertigte Versäumnis wird bestraft. Entschuldigungen sind schriftlich, spätestens zwei Tage nach der Übung bei dem stellvertretenden Hauptmann der freiwilligen Feuerwehr Herrn Schornsteinfegermeister Schröder abzugeben.

Als Entschuldigungsgründe für das Fehlen bei einer Übung gelten nur Krankheit und unausschiebbare Abwesenheit vom Orte.

Naunhof, am 13. Juli 1917.

Der Bürgermeister.

Mittwoch, den 18. Juli 1917 sollen in Staudnitz 1 Kuh und 10 Gänse

gegen Barzahlung meistbietend versteigert werden.

Sammeln der Bieter: Mittwoch 12 Uhr im Gasthof

dahelbl.

Grimma, am 13. Juli 1917.

Q 243/17.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

### Vereinsbank Naunhof in Naunhof

Kredit-Gewährung. Diskontierung und Einziehung von Wechseln und Schecks. Einlagen auf Sparbücher: Tgl. Verzinsung 4%, jähr. Rückbildung 4%, Größere Einlagen nach Vereinbarung. Zinsfuß 4%, Kassenzins 1/2%. Geschäftsstelle: Leipzig Str. 107/108.

### Kronrat und Kriegsrat.

(Am Wochenschluss.)

Es gab einmal eine Zeit, da unsere besten Patrioten fürchten mußten, daß die Feder des Diplomaten verderben könnte, was das Schwert des Soldaten errungen hatte. Nicht als die drei Dreizehnkriege geschlagen wurden, durch die unsere Väter den Aufbau des deutschen Reiches ermöglichten; damals stand Bismarck hinter Rottke und Roon, und der Mann verstand sein Handwerk. Aber Blücher und Gneisenau verzehrten sich, als der Korke zerbrach am Boden lag, vor hundert Jahren, vor Sorge um die Früchte ihres Ringens, und der Ausgang des Wiener Kongresses hat ihre schlimmsten Erwartungen schließlich noch übertraffen. Damals gab es noch keine Parlamente. Heute sehen wir, daß so ziemlich in allen kriegsföhrnden Ländern mehr oder weniger erhebliche Bruchteile der Parlamente von ausgeprochenem Mißtrauen gegen ihre Regierungen erfüllt sind, und daß infolgedessen neben den äußeren sich innere Kriegsschauplätze entwickeln, auf denen je länger desto unaufhaltsamer Entscheidungen von weittragender Bedeutung zum Durchbruch kommen.

Auch in Preußen und Deutschland sind wir jetzt an einem solchen Wendepunkt angelangt. Der Reichstag hält Abrechnung mit dem Kanzler und seiner Geschäftsföhrung. Fünfzehn Milliarden soll der Reichstag abermals bewilligen zur weiteren Fortföhrung des Krieges — und er wird sie bewilligen, gewiß. Aber zuvor will er seinerseits bestimmte Forderungen durchsetzen, Fragen stellen, Zweifel klären, die sein Herz bedrücken, er will Sicherheiten haben, Erfüllungen sehen, wo bisher nur Versprechungen gegeben wurden, kurz, er will aufhören bloße Bewilligungsmaschine zu sein. Man soll im feindlichen Auslande Beweise dafür erhalten, daß auch das deutsche Volk nicht mit sich spielen läßt, und man soll im Innern die Überzeugung gewinnen, daß nach dem Krige wirklich die neue Zeit anbrechen wird. An sich ein läßliches Tun. Wir können gar nicht stark und fest genug dastehen, wenn wir dem gewaltigen Ansturm widerstehen sollen, der





# Goldener Stern Naunhof.

Morgen Sonntag, den 15. Juli

— Auf vielseitigen Wunsch! —

## Grosses Extra-Konzert

der rühmlichst bekannten und beliebten

E. Pfeffer's

# Alt-Leipziger Sänger

gegründet 1897.

Vorzüglich gewähltes Familienprogramm. Aktuell urdramatische Darbietungen.

Einlaß 6 Uhr.

Anfang 8 Uhr.

Referierter Platz 75 Pfg. (Vorverkauf 60 Pfg.)

Alle anderen Plätze 50 Pfg. (Vorverkauf 40 Pfg.)

Vorverkauf im Goldenen Stern.

Hierzu laden freundlichst ein

E. Pfeffer.

E. Dürichen.

# Luna-Park am Auensee

Leipzig - Wahren

**Sonntags große Doppelkonzerte**  
Kegelbahn, Ruderboote, Kinderspielplatz, Gebirgsbahn, Salonkarussell, verschiedene Verkaufstände und Unterhaltungen.

**Suche in der Schiller-, Göthestraße oder deren Nähe**  
solides neues

**Einfamilien-Landhaus**  
mit großem Obst- und Gemüsegarten zu kaufen.

Preis bis 18000 Mk. Anzahlung in jeder Höhe.

Gefl. Angebote mit genauen Größenangaben usw. unter G. R. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Verreise bis 1. August.

# Dr. med. Rutz, Magen-, Darm- und Nervenarzt

Leipzig, Harkortstrasse 1<sup>a</sup>.

Beerdigungsanstalten u. Feuerbestattung

# Zum Frieden und Zur Ruhe

A. Reiche vorm. Gust. Schulze, Leipzig.

Markthallenstr. 16. Tel. 3071. Matthäikirchhof 27. Tel. 19928.

Südstr. 25. Tel. 30256. Aeuß. Hallische Str. 73. Tel. 50624.

Gegr. 1878. Prompte Bedienung. Gegr. 1878.

100 Stück gedruckte Feldpostadressen auf gummiertem Papier zum Aufkleben auf Briefumschläge, Postkarten und Pakete liefern wir zu 2.— Mk. Buchdruckerei Günz & Eule, Naunhof.

# Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.

Bisher abgeschlossene Versicherungen:

**2 Milliarden 300 Millionen Mark.**

**Kriegsversicherung**

mit alsbaldiger Auszahlung der vollen Summe im Todesfall.

Neue vorteilhafte Versicherungsformen.

Vertreter: Reinhold Koch, Naunhof, Posthaus.

# Bekanntmachung.

Wegen immer mehr überhandnehmender Felddiebstähle wird alles Betreten der Flur Erdmannshain sowie der Wirtschaftswege und Raine verboten.

Aehrenlesen und Distelnstechen ist nur mit besonderer Genehmigung und nur in der Zeit von 7 bis 11 Uhr und 1—6 Uhr gestattet. Alle Personen, welche ohne Genehmigung und außer der obengenannten Zeit angetroffen werden, werden rücksichtslos bestraft. Eltern haften für ihre Kinder. Mit der Bewachung der Flur sind mehrere Personen beauftragt, auch ist jeder Besitzer berechtigt und verpflichtet, die Bewachung mit zu unterstützen.

Erdmannshain, am 12. Juli 1917.

Der Gemeindevorstand.

E. Günther.

Der Genossenschaftsvorstand.

Richard Geissler.

Königl. Sächs. Militär-Verein Naunhof u. Umg.  
Heute Sonnabend, den 14. Juli abends punkt 1/9 Uhr

Monatsversammlung im Ratsteller.

Bei der Wichtigkeit der Tagesordnung ist das Erscheinen aller Herren Kameraden erwünscht.  
Der Vorstand.

Freibank Erdmannshain.

Heute Sonnabend abend 7 Uhr

Kindfleischverkauf

Pfund 80 Pfg.

Abgezähltes Geld bereithalten.

Photogr. Kunstanstalt 'Ideal'

Inh. B. Uhlisch, Leipzig.

Petersstrasse 9.

Innen- und Außen-Aufnahmen aller Art vom einfachsten bis zum elegantesten.

Postkarten binnen 24 Stunden auf Wunsch zum Mitnehmen.

Photobilder in 10 Minuten.

Sonntags geschlossen.

Blüten, Kräuter, Wurzeln für Arzneibedarf

gutgetrocknete Kamillen, Lindenblüten, Laubnesselblüten, Brombeerblätter, Erdbeerblätter, Huf-lattich, Schafgarbe, Spitzwegerich usw.

kauft die Drogenhandlung

Theuerkauf & Schelbner,

Leipzig, Zeltzerstraße 11.

# Zahn-Atelier

G. Schumann

Naunhof

jetzt Bismarckstr. 2.

# Melkziege

zu verkaufen. Breitestr. 23.

# Obstbäume

zu pachten gesucht

Lina Golzsch, Melanchthonstraße 1.

Bess. kinderlose Familie sucht für 1. 10. oder früher ruhige

34 Zimmer-Wohnung

in Naunhof od. Umgeg. Angeb. u. K. V. m. Preis an die Exp. d. Bl.

Einen kräftigen

Arbeitsburschen

sucht Oswald Jurich.

Alte Briefmarken

einzelne, sowie ganze Sammlungen kauft fortwährend

G. Jolig, Erdmannshain Nr. 12, I.

NB. Auch Kauf, Sonntags von 10—11 Uhr.

# Musik-Institut

Adolf Neuhaus.

Unterricht für Kinder

und Erwachsene:

1. Klavier-, 2. Violin-, Harmoniumspiel u. all. Fächern d. Musikwissenschaft.

Kinderwagen, Kinder

möbel, Kinderpulte,

Kinderseilschere,

Leiterwagen, 15 Nr. Traugott

Popp, Leipzig, Panorama.

Arbeiter und

Arbeiterinnen

werden angenommen.

Kies- u. Sandwerk Naunhof

Wach-Schmiermittel

wieder eingetroffen.

H. Urlaus, Leipzig, Gerberstr. 27

Donnerstag abend 1/9 Uhr verschied nach langem, schweren Leiden mein lieber, guter Mann

# Friedrich Ernst Berger

im 71. Lebensjahre.

Tiefbetrübt zeigt dies an

NAUNHOF, den 14. Juli 1917

Die Gattin Clara verw. Berger.

Die Beerdigung findet Montag nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause Schloßgasse 16 aus statt.

Für die liebevolle Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

# Frau Berta Maria Müller

sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank.

NAUNHOF, den 13. Juli 1917.

Im Namen der Hinterbliebenen

Hermann Müller.

# Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Leipzig

Brühl 75/77 — Goethestraße 9 — Richard Wagner-Straße 1 — Hainstraße 2 (Abt. Becker & Co.)

Depositenkassen:

Weststraße 41 — Windmühlenstraße 21 — Zeltzer Straße 34 — Aeußere Hallische Straße 75 — Lindenauer Markt 20 — Dresdner Straße 25 — Eisenbahnstraße 73/75.

Aktienkapital: M. 110000000.

Reserven: M. 47000000.

Vom Kgl. Sächs. Ministerium der Justiz zur Annahme von Mündelgeldern im Falle des § 1808 des BGB. ermächtigt.

Ausführung aller bankmässigen Geschäfte.

Übernahme von Vermögensverwaltungen.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren als offene Depots.

Vermietung von feuer- und diebessicheren Schrankfächern.

Be  
Nr. 82.

Als die Golde, das im an sich heranz aus ihrem Pri Die Zeitungen t angefangen, zu gemordete Blü haben.

Dam die schwersten L die Zeit, da die log. Wie dama der Reihe und wichte eine bish Friedrich Wl an seinen grohen vom Stein. ri das goldene Se er äußert sich sich mit oder G werden könnten. von mancherlei G Freiherren vom Kaufmann zu H Haus „ohne Au der König ein g viel gefolge un Schmuckstücken an geben wurden. lanten und houl „annoch sechs J Augenschein gena leuten Steinen runter waren au von Danzig her Erinnerung mu wieviel allpreuhs Cand darbt. und wert zurückziehen Das ist ei Zell, und der Si für unsere Tage b liegen in den Tr verfahren die U heißt: das Gold, in der Form v dienlich gemacht Aber es wird ein Kampf sein, den Reich zur Verfü haltung des Gol

Wenn da wirtschaftliche Na jurulen: ein Ad halt!

Die mit Abordnung d Hauptchriftleit Konstantinopels deutschen Press Verlässlichkeit em

\* In der zur Annahme r weite Vermalt mögens landes führungsbestim 1917, der Ent fehung der G der Annungsid wurf einer Be wurf einer B Entwurf einer liche Kästen no machung zur C dation britisch Verordnung be

\* Nach Ber in Finnland a und russischen t der Bayern. Soldaten alle t sich dann auf oder getötet w aus Coparande weigert hätten 5000 Soldaten Niew befeh u überreden, glei weigern.

\* Die prou durchaus nicht (Erklärungen h die Offenlie R Verluste nicht Deere selbst er Einfluß in der jedem Oberka einleht. Diese Höchstkomman werden nach dazu beitragen, Maxine auftau die Arbeiten bringen.

\* Der Fall bisherigen schw in Bern von m Obler wurde b infolge des D Hoffmann und walder Sozialist verständigung a der praktisch vielmehr den l burd die Schru

## Eingelöschene Kronen.

Als die deutsche Reichsbank begann, neben dem gemünzten Golde, das im Umlauf war, auch verarbeitetes Gold und Swemeln an sich heranzuziehen, waren es zuerst deutsche Herrscherbüchsen, die aus ihrem Privatbesitz der guten Sache große Opfer darbrachten. Die Zeitungen haben damals mitgeteilt, daß, von unserem Kaiserpaar angefangen, Fürsten und Fürstinnen manches kostbare und ihnen lieb gewordene Stück dem amtlichen Goldankaufstellen zugeweiht haben.

Damit wurde eine Ueberlieferung wieder aufgenommen, die an die schwersten Tage des preussisch-deutschen Vaterlandes anknüpft, an die Zeit, da die Arienfahnen des Königs fürchtbar über unserer Heimat lug. Wie damals der Vermittler und die Niedrigkeit gab, so gab auch der Reiche und Wohlhabende, Gleich einem Spiegelbild der Zeit wirkte eine bisher unbekannt geliebene Kabinetsorder, die König Friedrich Wilhelm III. am 21. März 1806 von Königsberg aus an seinen großen Staatsminister, den Erneuerer Preuhens, Freiherrn vom Stein, richtete. Der König teilte darin mit, daß er „recht gern das goldene Swemeln und die Kronjuwelen zur Disposition stelle“, und er äußert sich im einzelnen darüber, wie die Schätze, von denen er sich mit edler Entschlußkraft trennen wollte, am besten transportiert werden könnten. Inmitten des französischen Drucks war die Sendung von mancherlei Gefahren bedroht, und so wird auch der Vorschlag des Freiherrn vom Stein verständlich, die Arienfahnen einem Königsberger Kaufmann zu übergeben, der sie „als sein Eigentum“ an ein Berliner Haus „ohne Aulsehen“ abhändigen müsse. Dieser Kabinetsorder legte der König ein genaues Verzeichnis bei, aus dem wir erfahren, wieviel gelagte und ungegelagte Edelsteine und aus Gold geschmiedete Schmuckstücke aller Art und Form aus dem Besitz der Krone hingegeben wurden. Aber auch „ein hässlicher Scepter mit einigen Brillanten und kaiserlichen Steinen beehrt“ befindet sich darunter, ferner „annoch sechs Kronen, welche Seine Majestät allerhöchste selbst in Augenschein genommen haben und welche größtentheils mit roten kaiserlichen Steinen und Perlen garniert, einige bloß Gold sind“. Darunter waren auch die von Warschau herrührende polnische und die von Danzig herrührende sogenannte Eibinger Krone. Wieviel Erinnerungen mußten für den König an diese Arienfahnen geknüpft sein, wieviel allpreussischer Stolz war in ihnen verkörpert! Aber das Land darbt, und der Preiswert mußte vor dem Gold- und Swemelnwert zurückstehen.

Das ist ein kleiner Auschnitt aus der Geschichte einer großen Zeit, und der Sinn, der sich hier ausdrückt, hat seine Bedeutung noch für unsere Tage behalten. Viel unerschöpfbares Gold, viele Wohlthaten liegen in den Truhen unserer Adels- und Bürgerhäuser. Sehr ist, so verschieden die Umstände sein mögen, wieder eine Zeit da, in der es heißt: das Gold, und zwar sowohl das gemünzte Gold, wie das Gold in der Form von Schmuckstücken, das nicht dem allgemeinen Wohl dienlich gemacht wird, dieses Gold hat seinen Beruf verfehlt. Aber es wird ein dienendes Glied, wird ein Mitkämpfer in dem harten Kampf sein, den Deutschland um sein Dasein führt, sobald es dem Reich zur Verfügung gestellt wird als freie Opfergabe gegen Entgeltung des Goldwertes.

Wenn das Eisen unsere Wehrkraft ist, soll das Gold unsere wirtschaftliche Wehrkraft sein. So möchte man jedem, der es besitzt, zurufen: ein König gab seine Kronen, gib auch du, was du hast!

## Politische Rundschau.

### Deutsches Reich.

In der letzten Sitzung des Bundesrats gelangten zur Annahme der Entwurf einer Verordnung über zwanagsweiser Verwaltung und Liquidation des inländischen Vermögens landeskünftiger Verleihen, der Entwurf von Ausführungsbestimmungen zum Kohlensteuergesetz vom 8. April 1917, der Entwurf einer Bekanntmachung über die Befugung der Gewerbebehörde, der Kaufmannsgerichte und der Innungsgerichtsgerichte während des Krieges, der Entwurf einer Verordnung über Ausschüttungsdienst, der Entwurf einer Verordnung über den Verkehr mit Wild, der Entwurf einer Bekanntmachung über wiederkehrende öffentliche Lasten von Grundstücken, der Entwurf einer Bekanntmachung zur Ergänzung der Verordnung betreffend Liquidation britischer Unternehmungen und der Entwurf einer Verordnung betreffend Aufhebung der Zweimarkstücke.

Die mit dem Balkanzug in Berlin eingetroffene Abordnung der türkischen Presse setzt sich aus den Hauptschriftleitern von sieben der hervorragendsten Konstantinopeler Blättern zusammen. Sie sind Gäste der deutschen Presse, von deren Vertretern sie mit kollegialer Verträglichkeit empfangen wurden.

### Rußland.

Nach Berichten über Stockholm dauern die Unruhen in Finnland an. Der Kampf zwischen finnischen Bauern und russischen Soldaten in Hämeen endete mit einem Siege der Bauern. Diese warteten in Besteden, bis die Soldaten alle Munition verschossen hatten, und stürzten sich dann auf die Russen, von denen über 50 verwundet und getötet wurden. — Stockholm „Eidningen“ meldet aus Saporanda, daß sich die Truppen in der Ukraine geweigert hätten, an „Kerenski's Offensive“ teilzunehmen. 5000 Soldaten hätten den großen Bahnhof von Kiew besetzt und verweigerten, andere Soldaten dazu zu überreden, gleichfalls die Abreise an die Front zu verweigern.

Die provisorische Regierung fühlt sich des Oeres durchwegs nicht so sicher, wie sie in ihren schwingvollen Erklärungen sich den Anschein gibt. Der Widerstand gegen die Offensive Kerenski's ist infolge der furchtbaren russischen Verluste nicht nur in der Bürgererschaft, sondern auch im Oere selbst erstarkt. Die Regierung verliert nun ihren Einfluß in der Armee dadurch zu mehr, daß sie bei jedem Oberkommando Regierungsverhältnisse Militärfachwissen einsetzt. Diese sollen von ihr im Einverständnis mit dem Oeschiffskommandierenden ernannt werden. Die Kommissare werden nach den Anordnungen des Kriegsministeriums dazu beitragen, alle politischen Fragen, die in Oere und Marine auftauchen, in gleichmäßiger Weise zu lösen und die Arbeiten der Armeekommissionen in Einklang zu bringen.

### Schweiz.

Der Fall Hoffmann wird durch die Ankunft des bisherigen schweizerischen Gesandten in Petersburg Obit in Bern von neuem ins öffentliche Interesse gezogen. Herr Obit wurde bekanntlich von seinem Petersburger Posten infolge des Depeschenswechsels zwischen dem Bundesrat Hoffmann und dem Nationalrat Grimm, dem Zimmerwahrer Sozialisten, über die Aussichten einer Friedensverhandlung abberufen. Die Depeschen, die den Unmut der provisorischen Regierung in Petersburg (in Wahrheit vielmehr den Unmut der Entente) erzeugt hatten, waren durch die Schweizer Gesandtschaft in diffiziler Form ver-

mittelt worden, wofür die Gesandtschaft mit Drahtsperr bestraft wurde. Obit hatte bereits mit Bundesrat Ador, dem Nachfolger Hoffmanns, im Departement des Auswärtigen Besprechungen von angeblich größter Wichtigkeit.

### Holland.

Nach dem Amsterdamer „Algemeen Handelsblad“ wurde in einer gemeinschaftlichen Sitzung des Holländisch-Scandinavischen Komitees und der russischen Abordnung der Beschluß gefaßt die internationale sozialistische Friedenskonferenz in Stockholm endgültig auf den 15. August zusammenzubringen. Ihre Tagesordnung wird sein: Weltkrieg und Mittel zu seiner schnellen Beendigung. Der Aufruf zur Konferenz wird an die sozialistischen Parteien aller Länder in deutscher, russischer, französischer und englischer Sprache verfaßt. Die russischen Abgesandten reisen nun nach London, Paris und Rom, um die Sozialistenparteien der Entente persönlich zur Friedenskonferenz einzuladen.

### Schweden.

Englands Pläne, den Krieg zu beenden, um sich an den Küsten der Ost- und Nordsee festzusetzen, treten immer schärfer ins Licht. Wie in Stockholm verlautet, herrscht neuerdings in Norwegen eine steigende Unruhe über angebliche Verhandlungen, in die Norwegen über die Verpachtung gewisser Grundstücke in dem für die englische Beherrschung des Lagersraums wichtigen, an der Südküste Norwegens gelegenen Kristianland mit den Engländern eingetreten sein soll. Schwedische Blätter berichten in letzter Zeit wiederholt über Vorbereitungen der Engländer, sich in finnischen Häfen festzusetzen und den Ausbau der Alandinseln zu einer dauernden Festung zu übernehmen.

Stockholms Eidningen“ behandelt unter der Überschrift „Die Gefahr von Westen“ die Drohungen der Vereinigten Staaten. In dem ersten Artikel heißt es: Angesichts der neuen Lage, der ernstesten, in der wir uns während des Krieges befanden, muß klar gemacht werden, daß wir — welche Schwierigkeiten, Rücksichtslosigkeiten und Übergriffe Amerika in dem mißbrauchten Namen der Demokratie auch gegen uns anwendet — nicht für ein anderes Ziel in den Krieg gehen wollen, als um unsere Erde und nationale Selbständigkeit gegen fremde Angriffe zu verteidigen. Es muß klar gemacht werden, daß die Erklärung des Ministers des Auswärtigen vor dem Reichstag am 13. Juni über die Aufrechterhaltung auch unserer handelspolitischen Neutralität den einzigen unerlöschlichen Willen des Volkes ausdrückt.

### Hau In- und Ausland.

Amsterdam, 13. Juli. Wie verlautet, ist zum Nachfolger Buchanan's auf dem Petersburger englischen Votchschaftersposten der Arbeitsminister Henderson bestimmt.

Paris, 13. Juli. Der Bevollmächtigte Bialelli wird dem Minister für den kommenden Monat Oktober die Kontingentierung des Brotes in Frankreich vorschlagen, da die Getreidemenge ungenügend sei.

London, 13. Juli. Der englische Lebensmittelkontrolleur erklärte, daß im September Höchstpreise für Fleisch eingeführt werden sollen.

London, 13. Juli. Der Staatssekretär für Indien, Chamberlain hat am Abend während der Debatte des Unterhauses über die Vorgänge in Mesopotamien seinen Rücktritt bekanntgegeben.

Athen, 13. Juli. Zwischen der griechischen und der serbischen Regierung werden Verhandlungen über die Erneuerung des Vertrages zwischen beiden Ländern geführt.

Washington, 13. Juli. Die gesamte Stahlproduktion für Kriegszwecke ist zur Verfügung der Regierung gestellt worden zu werden, die von der staatlichen Handelskommission auf Grund der Produktionspreise festgelegt werden sollen.

Newyork, 13. Juli. Der frühere amerikanische Votchschafter in Berlin, Gerard, soll seinen Rücktritt aus dem diplomatischen Dienst eingereicht haben und sich ins Privatleben zurückziehen wollen.

Santiago de Chile, 13. Juli. Das chilenische Ministerium ist nach einer Quasimeldung zurückgetreten.

## Der Krieg.

### Deutscher Heeresbericht.

Mitteilung des Völkischen Telegraphen-Bureaus. Großes Hauptquartier, 13. Juli.

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. An der flandrischen und Artois-Front war in mehreren Abschnitten bei guter Sicht der Feuerkampf stark. — Feindliche Vorküßte östlich von Neuport, südlich von Oern bei Hulle und südlich der Scarpe wurden zurückgeschlagen.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz. Wieder war die Kampftätigkeit der Artillerie in der westlichen Champagne erheblich gesteigert; auch auf dem linken Mosel-Ufer erreichte das Feuer abends große Heftigkeit. — An der Höhe 304 nahmen Sturmtruppen in frühem Draufgehen die vom Feinde am 7. zurückerobernten Gräben wieder. Die Besatzung wurde niedergemacht, ein Teil gefangen zurückgeführt. Die von uns in den Kämpfen am 28. 6. genommenen Stellungen in 4 Kilometer Breite sind einschließlich ihres Vorfeldes damit wieder voll in unserer Hand. — Trotz heftiger Gegenwirkung brachte ein Erkundungsvorstoß bei Brunay uns Gewinn an Gefangenen und Beute.

Heeresgruppe Herzog Albrecht. Die Lage ist unverändert.

In zahlreichen Luftkämpfen verloren die Gegner 17 Flugzeuge, 2 weitere durch Abwehrfeuer. Oberleutnant Ritter von Luttsch, der am 12. Juli zwei feindliche Flieger zum Absturz brachte, errang gestern durch Abstoß eines Fesselballons den 16. Lufttag.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern. An der Düna bei Smorgon und an der Schtschara war die Gefechtsfähigkeit rego; auch weßlich von Lutz lebte sie infolge eigener Erkundungsvorstöße seitweilig auf. — Südlich des Dniepr sind an mehreren Stellen der Donnic-Armee russische Angriffe zum Scheitern gebracht worden. — An der

Front des Generalobersten Erzherzogs Joseph und bei der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen drangen nach stärkerem Feuer mehrfach feindliche Aufklärungs-Abteilungen gegen unsere Stellungen vor; sie sind überall abgewiesen worden.

Macedonische Front. Ostlich der Rißje Plania läßt ein erfolgreicher bulgarischer Vorstoß örtliche Gegenangriffe der Serben aus; sie schlugen verlustreich fehl.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Wien, 13. Juli. In Rumänien und bei der Heeresfront des Generalobersten Erzherzogs Joseph lebhaft feindliche Aufklärungsaktivität. An der Donnic-Armee wurden mehrere russische Vorküßte abgeschlagen. In Bolschunten lösten unsere Erkundungsabteilungen stellenweise reges Geklänkel aus.

### 24 000 Raumtonnen versenkt.

Neue U-Boots-Erfolge in der Biscaya und im englischen Kanal: 24000 Br.-Reg.-T. Unter den versenkten Schiffen befanden sich der bewaffnete englische Dampfer „Abdoh“ (4397 T.) mit Stückgut von Kanada nach Eberbourg, bewaffneter französischer Dampfer „Bearn“ (1271 T.) mit Stückgut von Dakar nach Fécamp, die französischen Segler „Alexandre“ mit Holz von Lagos nach Fécamp, „La Tour d'Argon“ mit Fischladung nach La Rochelle, portugiesischer Dampfer „Cabo Verde“ (2220 T.) mit Lebensmitteln für die französische Militärverwaltung in Bordeaux. Die Ladungen der übrigen Schiffe befanden, soweit sie festgestellt werden konnten, aus Kohlen, Erz und Erdnüssen.

### Der Chef des Admiralstabes der Marine.

#### Deutsche U-Boote im Eismeer.

Das Kopenhagener Blatt „Berlingske Tidende“ meldet aus Stockholm: Aus Nordschweden wird berichtet, daß in den dortigen Gewässern deutsche U-Boote tätig seien. Gerücheweise wird gemeldet, es seien mehrere Dampfer aufgebracht worden, darunter der schwedische Dampfer „Norrlund“. Ein deutsches U-Boot hielt am 11. den See-dampfer Karl von Linne an. Der Dampfer erhielt jedoch nach Unteruchung der Schiffs-papiere Erlaubnis zur Weiterreise.

#### Englischer Phantastie-Sieg.

Der englische drahtlose Votchschafter vom 12. Juli meldet, daß bei einem Angriff von Marineluftfahrzeugen auf die türkische Flotte in Konstantinopel in der Nacht des 9. Juli der Panzerkreuzer „Göben“ und andere danebenliegende Schiffe getroffen worden seien, daß gewaltige Explosionen an Bord stattgefunden hätten und mehrere Brände ausgebrochen wären. Das Kriegsministerium wäre ebenfalls getroffen worden. — Hierzu erfahren wir von ausländischer Seite, daß bei dem fraglichen Angriff die „Göben“ und das Kriegsschiff unbeschädigt geblieben sind, daßgleichen die dort liegenden U-Boote. Nur ein Torpedoboost hat durch eine Bombe Beschädigungen erlitten.

#### Das erste Opfer der englischen Minensperre.

Die neue englische Minensperre an der Rüste Holland's hat ihr erstes Opfer gefordert. Der Dampfer „Elizabeth“ aus Ymuiden ist bei der Insel Terdeling auf eine Mine gestoßen und in die Luft gesprungen. Von den 11 Mann der Besatzung wurden 3 getötet und 4 verwundet, darunter einer schwer.

### Paris, 13. Juli.

Der Minensucher „Jupiter“ lief am 12. Juli im Armeekanal auf eine Mine und sank. 11 Personen werden vermisst.

#### Kleine Kriegspost.

Berlin, 13. Juli. In den letzten 14 Tagen sind auf St. Quentin etwa 2800 Schuss gefallen. Die Kadavere erblieb 60 Treffer und wird mehr und mehr zur Ruine.

Wien, 13. Juli. Aus den durch unsere Artilleriewirkung fast völlig verchristeten englischen Stellungen an der Vier wurden bisher 36 Maschinengewehre, 15 Minenwerfer und 1 Revolverkanone als Beute eingebracht.

Kopenhagen, 13. Juli. Die dänische Regierung hat gegen die Verletzung des dänischen Notarischoners „Joligut“ Protest einlegen lassen.

Woffau, 13. Juli. Die herrliche große Erbitterung gegen das Fliegerkorps. Von der Bevölkerung wird auf die über der Stadt kreisenden russischen Flieger geschossen. Ein Unbekannter schoß kürzlich den Aeroplan des Fliegerleiters Bolakow ab und verwundete Bolakow gefährlich.

## Deutscher Reichstag.

(115. Sitzung.)

CS. Berlin, 13. Juli.

Am Tische des Bundesrats sitzt der Staatssekretär Dr. Helfferich. Auf der Tagesordnung stehen

#### Kleine Anfragen.

Abg. Winder (Wläßer) weist darauf hin, daß im Reichslande der Besitz von Einzelpersonen und Firmen, die bisher unter Zwangsverwaltung gestanden haben, in Liquidation übergeführt und in dieser Form zur Zwangsenteignung gebracht worden ist. Ministerialdirektor v. Jonquieres erwidert, daß die allgemeinen Bestimmungen, die zu Beginn des Krieges über die Zwangsverwaltung erlassen werden mußten, auch mit der Zeit im Reichslande angewendet werden mußten.

Abg. Kubner (L. Sos.) fordert die Entlassung von staatenlosen Ausländern aus dem deutschen Armeeverband. Oberst Marquardt entgegnet, daß die vorgebrachten Fälle geprüft worden seien. Bei 11 von 18 Fällen sei die Prüfung abgeschlossen. Sie habe ergeben, daß die betreffenden Personen zu Recht zum Heeresdienst herangezogen worden sind.

Abg. Dr. Quard (Sos.) erhebt Einspruch gegen die Verwendung von Obit und vor allem von Jucker zur Weinbereitung. Direktor v. Oppen teilt mit, daß diese Frage sorgfältig geprüft werde. Näheres werde er bei einer späteren Anfrage mitteilen.

Der Sozialdemokrat Abg. Ebert weist auf die Ungleichheit der Alters- und Invalidentenzen in diesen Zweigen hin. Ministerialdirektor Casper sagt, daß Reichsmittel für Verbesserung zur Verfügung gestellt seien.

Auf eine Anfrage des Abg. Feld (natl.) antwortet Ministerialdirektor Jonquieres, bis zum Juni 1917 hätten die Viehhandelsverbände für fest angebotene Schlachtkühe den maßgebenden Preis bezahlt und keinen herabgesetzt.

Oberst Briesberg scheidet auf eine politische Anfrage wegen angeblicher Zwangsarbeit der Einwohner von Grobna

ähle wird  
in sowie  
boten.  
und nur in der  
ohne Geneh-  
rücksichtslos  
sind mehrere  
ie Bewachung  
orstand.  
K-Institut  
lf Neuhaus.  
rricht für Kinder  
id Ermachlene :  
harmoniumspiel  
musikwissenschaft.  
wagen, Kinder  
Kinderpulte,  
erfeldsfahrer,  
agen, 15 Dr. Traßkall  
g, Panorama.  
und  
terinnen  
genommen.  
erk Naunhof  
nierzmittel  
getroffen.  
ig, Gerberstr. 27  
langem,  
ger  
erger.  
Uhr vom  
eimgang  
iller  
Dank.  
bliebenen  
iller.  
zig  
000.  
ichtig.  
ktchern.

weitere Erhebungen zu.

Abg. Ebert (Soz.) beschwert sich über das Verbot einer Reichstagsrede Scheidemanns bei dem Vertrieb als Flugblatt.

Die übrigen auf der Tagesordnung stehenden Vorlagen werden abgelehnt, der Ausdrucksantrag über Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten genehmigt. Dann tritt Vertagung ein.

Der Ältestenausschuss des Reichstages hielt vor der Plenarsitzung eine Zusammenkunft ab. Nach längerer Aussprache kamen die Parteien dahin überein, es angeht die ungeklärten politischen Lage dem Präsidenten zu überlassen.

Nah und fern.

O Beginn der Weinernte am Rhein. Infolge der für Reben günstigen Witterung im Juni hat die Ernte in einzelnen Gemärgelten der rheinischen Weinbaugelände bereits begonnen.

O Ausbreitungen entzündeter Keimzellen. Zwei entzündete Keimzellen machen gegenwärtig Preßlar und Umgebung unsicher. Sie marschierten dieser Tage herausfordernd mit Gewehr und Revolver durch die Stadt und gaben auf Schulleute Schüsse ab.

O Schiffskatastrophe. Das Schiff der Britisch-Indische Linie „Chilla“, das am 30. Juni von Madras nach Rangoon abging, ist in Brand geraten und mußte preisgegeben werden.

O Sammelt Platinstücke. Einzelne Goldankaufstellen haben neuerdings irrtümlich die Annahme von Platinbrennstoffen abgelehnt. Demgegenüber weist die Kriegskobalt-Abteilung des Kriegsamts darauf hin, daß sie großen Wert auf die jetzt vielfach unbenutzten Platinstücke aus Brandmolereiapparaten legt.

O Gärten nicht einberufen. Die vom Berliner Tageblatt verbreitete Nachricht, Maximilian Gorden sei auf Grund des Hilfsdienstgesetzes eingezogen, ist, wie jetzt bekannt wird, unzutreffend.

O Das Obst in die Havel. In Kaputh bei Potsdam wurde am Sonntag eine scharfe Obstkontrolle ausgeübt. Die zahlreich erschienenen Berliner Ausflügler widerlegten sich jedoch bei der Obstbesichtigung der Maßnahmen der Beamten und schüttelten vor deren Augen das Obst fortwährend in die Havel.

O Grubenexplosion. Auf Zeche Pluto (St. Wilhelm) bei Wanne wurden durch eine Explosion unter Tage acht Bergleute getötet, 13 schwer und 6 leicht verletzt.

O Drei Knaben verbrannt. In der Stadt Dorbis (Mag. Erlurt) sind drei zwölfjährige Knaben, die mit Streichhölzern gespielt hatten, in den Flammen eines dadurch entzündeten Fabrikbrandes umgekommen.

O Baumwollfrühe in England. Infolge der Baumwollfrühe in England stehen 20 bis 25 % der Spinnbänke von Lancashire still, und das Geschäft liegt ganz danieder.

O 30 000 Lebensmittelkarten gestohlen. Ein großer Lebensmittelkarten Diebstahl ist in Berlin-Pankow verübt worden. Die Diebe erbeuteten insgesamt 30 000 Lebensmittelkarten aller Art.

O Vor falschen Flaschenposten warnt das Bremer Generalkommando in folgender Bekanntmachung: Es ist in letzter Zeit häufig vorgekommen, daß Flaschenposten mit Nachrichten, die ohne weiteres als falsch und irreführend festgestellt werden konnten, aufgefunden wurden.

O Schleichhandel auf dem Rittergut Düppel. Auf dem Rittergut Düppel ist man einem umfangreichen Schleichhandel mit Schweinen auf die Spur gekommen.

O Mord in den Bergen. Sonntag vormittag fürzte der 16-jährige Sohn des Banbeamten Albrecht an der Riffelscharte (Wetterstein) etwa 50 Meter hoch ab und war logisch tot.

O Der Mord in Virmasens. Der geheimnisvolle Mord, der vor einiger Zeit in Virmasens an dem Kaufmann Löwenthal aus Berlin verübt worden ist, zieht immer weitere Kreise.

O Weidlagnahme Schleichhandelsware. Beamte des Kriegswirtschaftsamts nahmen auf Berliner Bahnhöfen Schleichhandelswaren folgende Mengen ab: 27 Zentner Fleisch und Fleischwaren, 1800 Stück Eier, einen Zentner Ale, zwei Zentner Käse, zwei Zentner Erbsen, einen Zentner Honig, einen Zentner Kaffee, dreizehn Zentner Toilettenseife, einen halben Zentner Bohnen.

O Die Nationalisierung als Erbfin. Der Nationalisierung sind leithin wiederum durch leithinwillige Verfügungen größere Vermögen zugefallen und zwar von dem verstorbenen Geheimen Kommerzienrat Oskar Wöhrner in Göttinge rund 1 1/2 Millionen Mark.

O Vergewaltigung bei Herne. Ein schweres Grubenunglück ereignete sich auf der Zeche Reddinghausen I bei Herne. Unter Tag erfolgte eine verhängnisvolle Sprengstoffexplosion.

O Promovierung eines Gefallenen. Rektor und Senat der Technischen Hochschule Dresden haben beschlossen, dem auf dem Felde der Ehre gefallenen Diplomingenieur Paul Rastner in Gollasch bei Dresden nachträglich die Würde eines Doktoringenieurs zu erteilen.

O Der neue Schleichhandel in Paris. Findige Pariser sind auf einen wirklich vorzüglichen Einfall gekommen. Sie verpackten sich auf irgendwelche Weise Berichte über die „streng vertraulichen“ Geheimnisse der Kammer, ließen sie in einer Druckerlei vervielfältigen und verkauften den Absatz für den immer noch geringen Preis von 100 Mark.

O Die geharnischteste Abwehr des Oberbürgermeisters. Der Oberbürgermeister von Stettin verfenet eine Abwehr von erfrischender Deutlichkeit; es heißt darin: Um Verboten zu begegnen, die ihre Kräfte jetzt durch das ganze Reich zu machen scheinen, teile ich ergebenst mit, daß ich weder Kartoffeln noch Getreide noch sonst etwas ins Ausland verfrachte habe.

O Postwertzeichen der deutschen Militärverwaltung in Rumänien. Postwertzeichen „Deutsches Reich“ mit dem Überdruck „R. B. I. R.“ und der rumänischen Währung sind von der Militärverwaltung in Rumänien für die von ihr eingerichtete Landespost in folgenden Sorten ausgegeben worden.

O „Kadaververwertung“ in Schweden. Bekanntlich haben unsere Feinde verleumderischerweise behauptet, daß wir die Leichen der Gefallenen industriell verwerten, indem sie wider besseres Wissen das Wort Kadaver auf menschliche Leichen bezogen.

O Explosion infolge eines Eisenbahnzusammenstoßes. Auf dem Bahnhof in Raasd (Ungarn) fuhr ein Rangierzug gegen einen mit Petroleum, Öl und Benzol beladenen Güterzug, der aus 75 Wagen bestand.

O Ein Urenkel Nadezky gefallen. In den Kämpfen auf dem östlichen Kriegsschauplatz ist Graf Theodor Nadezky von Nadezky, Radetz eines Dragoner-Regiments, gefallen.

O Zusammenschluß der reisenden Kaufleute Deutschlands, Österreichs und Ungarns. Der leithin in Dresden vorbereitete Zusammenschluß der Verbände der reisenden Kaufleute Deutschlands, Österreichs und Ungarns ist dieser Tage in Budapest erfolgt.

Im Schatten der Peterpaulsfestung.

Roman von Hermann Gerhardt.

Und weiter ging die Fahrt, mit immer zunehmender Geschwindigkeit; durch des Sumpflands und düstere Föhnenwälder, die ansahen wie gepulverte Heerscharen in glühendem Frostpanzer.

Mehr als drei Jahre waren dahingegangen seit dem bedeutungsvollen Abende, an dem Pittbergs endgültig Abschied genommen hatten von Rußlands Metropole, der Stadt mit den freundlichen Hägen und dem wunden, unruhig klopfenden Herzen!

Für Werner Pittberg waren es Jahre ersten Strebens, dessen Früchte er nun zu ernten beginnt. Er ist jetzt praktischer Arzt in einem aufblühenden Vorort Berlins, und seine Praxis gewinnt täglich an Ausdehnung.

Mehr als einer von Weners unverheirateten Freunden und Kollegen hat bereits Ursache, dieses Gartens mit wehmützig-gärtlichen Gefühlen zu gedenken. Denn natürlich verliebte sich einer nach dem andern in Margarete!

Die vermutlich treu geblieben wäre, wenn nicht eines Tages Professor Mag Dänhardt in ihr Leben getreten wäre.

Bei einer zufälligen Begegnung mit seinem früheren Lehrer, den er seit Beendigung seiner Universitätsstudien nicht mehr gesehen, hatte der gastfreie junge Doktor denselben zu Tisch gebeten.

Und er war gekommen — immer und immer wieder — auch ohne besondere Aufforderung; Werner fühlte sich nicht wenig geschmeichelt, daß ein so viel älterer und bedeutender Mann ihn so häufig aufsucht!

Dänhardt war ein Bierguter, kurzschichtig und unbeholfen! Wiederholt schon hatte er Margaretes Arbeitsbüchlein mit samt dem ganzen Inhalt ungewaschen, kreteffen über ihre Kleider verschüttet oder sich sonstwie lächerlich gemacht.

„Er lieh mir ja keine Ruhe, bis ich mich entschieden hatte; da mußte ich ihm doch endlich den Willen tun.“ entschuldigte sich Margarete nachträglich beim Bruder.

Das war aber inzwischen aus ihren russischen Freunden geworden? Waren sie, die sich räumlich so weit entfernt waren, sich auch innerlich fremd geworden? Keineswegs! Das bewiesen schon die zahlreichen Briefe und Paquets mit russischen Poststempeln, die ihnen ins Haus geflogen kamen.

bezeichnet. Bald folgte diesem Erguß ein solcher von Mischa, an seinen Lehrer gerichtet, und es entstand eine Korrespondenz, welche anfangs mit Feuersicher unterhalten, nach und nach abkühlte, wie es mit Korrespondenzen zu gehen pflegt, und sich schließlich auf je einen monatlichen Bericht beschränkte.

Mischa, jetzt kaiserlich russischer Adelt, schrieb wenig begeistert von seinem neuen Leben. Sein unabhängiger Sinn litt unter dem ungewohnten Zwang und der strengen Disziplin.

Mittlerweile blühten wieder einmal die russischen Weissen in Dr. Pittbergs Garten, und Margarete hatte ein Sträußchen derselben dem Professor ins Knosploch gesteckt.

Wie lange würde es noch dauern, dann ging Margarete von ihm; denn er hatte darauf gedrungen, daß ein Termin für die Hochzeit bestimmt würde, und weniggleich der Professor eine Wohnung ganz in der Nähe gemietet hatte und die Verlobten es als selbstverständlich zu betrachten schienen.



für die Gem Fuchshain,

Erweitert wöchentlich Anzeigenpreis: 1

Nr. 83.

Die bisher zur Anordnungen werden

Unter Aufnahme und 25. Oktober 1910

68 des Gelehes vom Deutschen Reiches:

1.) Verboten über die Grenzen der Armee

2.) Die Grenzschaff, in den Städte, Im

3.) Ohne Befehl Handel bzw. die Art. N. A. nach dem

4.) Die Grenzschaff, in den Städte, Im

5.) Herrschaftsbez. die Ausfuhr

6.) Der Pferde die Kreis

7.) Zusammenstoß der reisenden Kaufleute

8.) Zusammenstoß der reisenden Kaufleute

9.) Zusammenstoß der reisenden Kaufleute

10.) Zusammenstoß der reisenden Kaufleute

11.) Zusammenstoß der reisenden Kaufleute

12.) Zusammenstoß der reisenden Kaufleute

13.) Zusammenstoß der reisenden Kaufleute

14.) Zusammenstoß der reisenden Kaufleute

15.) Zusammenstoß der reisenden Kaufleute

16.) Zusammenstoß der reisenden Kaufleute

17.) Zusammenstoß der reisenden Kaufleute

18.) Zusammenstoß der reisenden Kaufleute

19.) Zusammenstoß der reisenden Kaufleute

20.) Zusammenstoß der reisenden Kaufleute